

Informationsveranstaltung zum Thema Feinstaub am 24. Februar 2010

Petra Schmidt-Niersmann,
Vertreterin des BUND in der Arbeitsgruppe
Luftreinhalteplan der Bezirksregierung Düsseldorf

Ausgangssituation

- Messstation in Dinslaken ist seit Anfang 2008 in Betrieb
- Es gab in Dinslaken ungewöhnlich hohe Meßergebnisse
- Nach Überprüfung wurde festgestellt, dass das Gerät fehlerhaft gearbeitet hat, die Daten wurden für ungültig erklärt.
- Das LANUV hat daher Modellrechnungen vorgenommen und die Messdaten für das erste Halbjahr 2009 analysiert. Die Unterlagen waren die Basis für das erste Projektgruppengespräch in der Bezirksregierung Düsseldorf am 18.08.2009

Teilnehmer der Projektgruppe

- Mitarbeiter des LANUV
- Mitarbeiter der Stadtverwaltung Dinslaken
- Mitarbeiter der Kreisverwaltung Wesel
- Mitarbeiter der Stadt Voerde
- Mitarbeiter der NIAG
- Mitarbeiter der Kreispolizeibehörde
- Mitarbeiter der Industrie- und Handelskammer
- Vertreter des Einzelhandels- und Dienstleistungsverbandes
- Vertreter der Naturschutzverbände

Standort der Messstation

Die Messstation steht an der Wilhelm-Lantermann-Str.,
Nordöstlich des Zentrums an einer zweispurigen Hauptstraße,

- die umliegenden Häuser sind 3 bis 4-geschossig
- Umfeld:
 - südlich und westlich befinden sich Wohn- und Geschäftshäuser
 - nördlich Gewerbebetriebe, die B verläuft ca. 750 Meter westlich der Messstation

Schadstoffmessungen in Dinslaken

- Folgende Schadstoffe werden gemessen:
 - NO (Stickstoffmonoxid)
 - NO₂ (Stickstoffdioxid)
 - PM₁₀ (Schwebstaub)
- Die Messdaten können auf der Internetseite des LANUV eingesehen werden:
<http://www.lanuv.nrw.de/luft/temes/heut/VDIN.htm>
- Im Jahr 2010 sind bis zum 23.02.2010 in Dinslaken bereits 8 Überschreitungstage aufgetreten, vermutlich bedingt durch die Inversionswetterlage

Basisdaten für die Besprechung in der Projektgruppe der Bezirksregierung

- Modellrechnungen:
 - Ermittlung
 - der lokalen Feinstaubkonzentrationen im Nahbereich
 - des Einflusses der industriellen Quellen
- Folgende Immissionsbelastung gibt es in Dinslaken:
 - Verkehr
 - Industrie
 - Hausbrand und Kleinfeuerungsanlagen
 - Regionales Hintergrundniveau

Ziel der Modellrechnung des LANUV

Es sollten folgende Fragen geklärt werden:

- Ist eine Grenzwertüberschreitung wahrscheinlich?
- Wer ist der Verursacher?
- Wie ist die Immissionssituation in Dinslaken?

Ergebnis der Modellrechnung

Regionales Hintergrundniveau*:

- NO₂: 25 µg/m³
- PM₁₀: 22 µg/m³ mit 10 Überschreitungstagen

* Quelle: Jahresmittelwerte der Messstation Wesel-Feldmark

Die Messstation Wesel-Feldmark liegt ländlich, ist nicht von lokaler Industrie und praktisch nicht durch KFZ-Verkehr belastet.

Ergebnis der Modellrechnung

- PM₁₀:
 - Der Jahresmittelwert wird sicher eingehalten
 - Werte liegen im Schwellbereich für mehr als 35 Überschreitungstage

- NO₂:
 - Grenzwertüberschreitung bei Jahresmittelwert
 - Überschreitung ist wahrscheinlich

Ergebnis der Modellrechnung

Verursacheranalyse NO₂:

- Regionaler Hintergrund: 43 %
- Lokaler KFZ-Verkehr: 30 %
- Schiffsverkehr: 6 %
- Durchgangsverkehr: 5 %
- Industrie: 4 %
- Schienenverkehr: 1 %

Ergebnis der Modellrechnung

Verursacheranalyse PM₁₀

- regionaler Hintergrund: 71 %
- KFZ-Verkehr: 24 %
- Industrie: 2 %
- Schienenverkehr: 1 %
- Durchgangsverkehr: 1 %
- Schiffsverkehr: < 1 %

Analyse der Messergebnisse Januar bis Juni 2009

Es wurden zusätzlich noch gravimetrische Messungen an zwei weiteren Standorten (u.a. Hünxer Str) für einen begrenzten Zeitraum gemacht, um die Daten der Messstation abzusichern.

Ergebnis:

- NO₂ – Belastung ist an Werktagen zwischen 7 und 9 Uhr besonders hoch
- PM₁₀- Belastung ist an Sonntagen zwischen 7 und 8 Uhr und zwischen 21.30 Uhr und 23.00 Uhr besonders hoch
- Fazit:
 - der Straßenverkehr ist nicht alleine der Verursacher der dicken Luft
 - der Luftreinhalteplan kann jedoch nur darauf Einfluss nehmen.

Vorschlag der Bezirksregierung

Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität

- beziehen sich alle auf den KFZ-Verkehr als den Hauptverursacher der lokalen Belastung
 - z. B. Verkehrsleitsysteme, Umleitung des Durchgangsverkehrs, Einbahnstraßenregelung, Verkehrsverbote/-beschränkungen

Diskussionsvorschlag

Bei einer Hintergrundbelastung von 43 % bei NO₂ und 71 % bei PM₁₀:

- Wäre es nicht sinnvoll, außer dem Luftreinhalteplan auch noch andere Maßnahmen zu erwägen, die die ohnehin vorhandenen Schadstoffe minimieren können?
- Wäre es nicht erforderlich, unverzüglich alle in Planung befindlichen Bauprojekte zu stoppen, die die Hintergrundbelastung weiter erhöhen können?
 - z.B. der Kohlehafen in Voerde, die geplanten Kohlekraftwerke in Krefeld, Voerde, Walsum

Denn: Dicke Luft macht nicht an Stadt oder Landesgrenzen Halt, auch wenn Dinslaken nicht direkt betroffen ist, wird die Hintergrundbelastung erhöht!

Noch Fragen?

Bitte Mail an petra.schmidt-niersmann@web.de, wenn Sie weitere Informationen möchten, denn:

Sie haben ein einklagbares Recht auf Saubere Luft!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!